

schon früh musikal. Unterricht und trat erstmals 1868 in einem Konzert im Buda-pester Redoutensaal an die Öffentlichkeit. Dank eines Kn. Elisabeth-Stipendiums konnte er 1870–76 am Wr. Konservatorium bei Dessoff (s. d.), J. Epstein (s. d.) und F. Krenn (s. d.) seine musikal. Ausbildung abschließen. Ab 1877 wirkte R. als Theaterkapellmeister u. a. in Ödenburg (Sopron), Graz und Köln und lange Zeit in Wien am Carltheater und am Theater a. d. Wien. 1889–94 war er in Totis (Tata) Kapellmeister beim Gf. Esterházy und Dir. der Musikschule. Anschließend ging er als 1. Kapellmeister an das Josefstädtertheater nach Wien. R. hat als Komponist mit mehr als 40 Bühnenwerken das Repertoire vieler Theater in Wien, Hamburg, München, Budapest, Leipzig etc. bereichert. Seine Musik ist voll melod. Frische und vielfach von volkstümlichem wiener. Charakter geprägt. R. wurde mit zahlreichen ausländ. Auszeichnungen geehrt.

W.: Opern und Singspiele: s'Kaiserlied, 1885; Harun al Raschid, 1890; Imre Király, 1891; Enoch Arden, 1893; etc. Operetten: D'Artagnan und Die drei Musketiere, 1881; Das Damenrgt., 1890; Das Wäschermädel, 1905; Der Eintagskg., 1907; Die Tippmamsell, 1908; Chantecleer in Wien, 1910; Das Frauenparlament, 1911; Der Jungfernbrunnen, 1912; etc. Musik zu Possen und Volksstücken: F. Radler. Unsere Gusti, 1900; B. Buchbinder. Er und seine Schwester. 1902; ders., Der Musikant und sein Weib, 1903; ders., Der Schusterbub, 1906; ders., Die Frau Gretl, 1911; etc. Klavierwerke; Lieder.

L.: Wr. Ztg. vom 26. 9. 1913 (Abendausg.); Eisenberg, 1893, Bd. 1; Kosch, Theaterlex.; Kosel 1; Riemann; Deutschlands, Österr.-Ungarns und der Schweiz Künstler, Gelehrte und Schriftsteller in Wort und Bild, 3. Ausg. 1911; F. Stieger, Opernlex. 4/1, 1982, S. 254f.; Universal-Hdb. der Musikliteratur aller Zeiten und Völker, hrsg. von F. Pazdirek, o. J. (Ch. Harten – U. Harten)

Raimondi Antonio, Naturwissenschaftler. * Mailand, 19. 9. 1826; † San Pedro de Lloc (Peru), 26. 10. 1890. Erhielt seine wiss. Ausbildung in Mailand. Nachdem er Italien aus polit. Gründen verlassen hatte, kam er 1850 nach Peru, ein Land, für das er sich bereits als Kind interessiert hatte. Bald nach seiner Ankunft in Lima wurde er mit Katalogisierungsarbeiten am physikal.-naturhist. Kabinett des Colegio de la Independencia (später medizin. Fak.) der Univ. Lima beauftragt. 1851–75 wirkte er als Prof. der Naturwiss. und (ab 1861) der analyt. Chemie an der medizin. Fak. der Univ. Lima. 1862 Dr. der Naturwiss. 1851–1869 bereiste R. ganz Peru, z. Tl. noch unbekannte Landestle., und sammelte archäolog. Objekte, Pflanzen, Mineralien, Fossilien und Nachweise menschlichen Lebens im Urwald. Sein Hauptwerk, „El

Perú“, welches er nicht vollenden konnte, enthält geographische Entdeckungen enzyklopäd. Charakters. Über seine 1873–79 gem. mit Jelski unternommenen Reisen, die ihn u. a. in die Provinz Cajamarca führten, gibt es keinerlei Angaben. R.s Lieblingsgebiet war die Botanik. Auf seinen Reisen sammelte und bestimmte er stets Pflanzen und entdeckte zahlreiche neue Arten. Ihm zu Ehren wurden zwei Pflanzengattungen, *Raimondia* Safford (Annonaceae) und *Raimondianthus* Harms (Leguminosae) sowie viele Pflanzenarten benannt. Seine reichen naturwiss. und ethnograph. Smlg. sowie etwa 300 Pflanzenabb. werden in Lima im Mus. de Historia Natural „Javier Prado“ der Univ. Nacional Mayor de San Marcos und in der Univ. Nacional de Ingeniería, sein Briefwechsel, seine Aquarelle und diverse Manuskripte im 1981 unter der Patronanz der Asociación Educacional A. R. gegründeten Mus. A. R. aufbewahrt. Durch seine Tätigkeit als Anthropologe, Archäologe, Botaniker, Chemiker, Ethnograph, Geograph, Geologe, Historiker, Mineraloge, Paläontologe und Zoologe leitete er in Peru eine neue wiss. Ära ein und beeinflusste entscheidend den Fortschritt auf allen Wiss.Gebieten. R., vielfach geehrt und ausgezeichnet, gilt in Peru als dessen „moderner“ Entdecker und als „Vater der modernen Geographie“. Auf seine Pionierleistungen konnten andere Wissenschaftler, wie z. B. der Ornithologe Taczanowski, der Archäologe Chavin und der Paläontologe Gabb aufbauen.

W.: Elementos de botánica aplicada a la medicina y a la industria, 2 Bde., 1857; Apuntes sobre la provincia litoral de Loreto, 1862; El departamento de Ancash y sus riquezas minerales, 1873; El Perú, 4 Bde., 1874–1902 (mit biograph. Angaben in Bd. 1 und 4); Minerales del Perú ..., 1878; Estudios sobre el magistral, 1880; Aguas minerales del Perú, 1882; Minas de oro de Carabaya, 1883; Minas de oro del Perú, 1887; Carabaya y Sandía, 1887; Mapa del Perú, 37 Bil., 1888–1902; etc. Zahlreiche Abhh. in Z.

L.: Allg. Ztg. (Beilage) vom 12. 2. 1891; I lavori geografici di A. R., in: Bollettino della Società Geografica Italiana, 1885, S. 762ff., 1891, S. 7ff.; E. Werdermann, *Plantae Raimondianae*, in: Notizbl. des Botan. Gartens und Mus. zu Berlin 10, 1930, S. 724f.; Boletín del Museo de Historia Natural ... 9, 1939, S. 56; Pogendorf 3; A. Alfani, *Battaglie e vittorie*, 1890, S. 510; A. Weberbauer, *Die Pflanzenwelt der peruan. Anden (= Die Vegetation der Erde 12)*, 1911, S. 13f.; J. H. Barnhart, *The New York Botanical Garden. Biographical Notes upon Botanists 3*, 1965; J. Basadre, *Peruanos del siglo XIX*, 1981, S. 174; Museo „A. R.“, 1981; Mitt. V. Azzariti, Lima, Ch. Riedl-Lorn, Wien. (C. Loli Lucich)

Raimondi (Raymundi) Lorenz Cavaliere, Offizier. * Finale, Prov. Genua (Italien), 1752; † ebenda, 3. 9. 1837. Trat 1771 als